KINO 8 1/2

01/02
2022

SR 2
KULTURRADIO
UKW 91,3 | SR2.DE | dab+

SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT

KooperationspartnerInnen

– Cinégay: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.

– Cinéconcert: Hochschule für Musik Saar, Trigon Film, Schweiz

– Filme der Großregion – UN HÉRITAGE EMPOISONNE: Interkulturelle Kommunikation, Romanische Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, Deutsch-Französischer Bürgerfonds Berlin

– Filmfestival Max Ophüls Preis: Wettbewerb Spielfilm, Dokumentarfilm, Mittelang- und Kurzfilm: Filmfestival Max Ophüls Preis gGmbH, LH Saarbrücken

– Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland

– Karibik im Film: Interkulturelle Kommunikation, Romanische Kulturwissenschaften, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaften, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes

– Mittelalter im Film: Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

– WINDSTILL – Premiere mit Gast: W-Film, Köln

– The Maple Movies Festival Tour – 10. Festival des kanadischen Films: Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V., Botschaft von Kanada in Deutschland, Canada Council for Arts, Telefilm Canada, Institut d'Etudes Francaises Saarbrücken, Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes

Hygienevorschriften:
Es gelten die aktuell gültigen Hygienevorschriften. Immer aktualisiert auf unserer Internetseite.

MONTY PYTHONS RITTER DER KOSOSNUSS

UnterstützerInnen:

Ministerium für Bildung und Kultur SAARLAND

SAARLAND MEDIEN

EUROPA CINEMAS

ARBEIT + KULTUR Saarland gGmbH

NETZWERK GEFÖRDERT

Landeshauptstadt SAARBRÜCKEN

impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21
E-Mail: info@kinoachteinhalb.de
Internet: www.kinoachteinhalb.de
Titelbild: Ingrid Kraus
Stills aus DRIVE MY CAR, LA DÉESSE DES MOUCHES À FEU, EDOUARD GLISSON
Programmgestaltung und Redaktion:
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko
Layout: Ingrid Kraus
Texterfassung: Gerd. R. Meyer
Facebook: Olga Dovydenko
Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely
Presse, Internet: Gerd R. Meyer, Juri Schneidemesser
Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle, Theodor Wülfing, Martin Hermann, Camilo Berstecher, Johee Oh, François Schwamborn, Juri Schneidemesser
Systemadministration/Internet:
Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer,
Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:
Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:
Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:
6,50/5,50 Euro
Sixpack: 32,50 Euro, 27,50 Euro
RentnerInnen: 5,50 Euro
Kinder: 3,50 Euro Kinderkino
Cinéconcert: 8,50/7,50 Euro
Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de
Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:
www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:
*Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalb.de zu finden.*

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

unser Filmprogramm im neuen Jahr wartet mit einer Vielzahl neuer Filme und ausgewählter Klassiker auf.

Außergewöhnliche Dokumentarfilme zeigen wir in Kooperation mit der Romanistischen Fakultät. In diesem Programm einen Film über den Kulturtheoretiker Edouard Glissant und einen Film über das giftige Erbe in der Großregion.

Nachdem wir im vergangenen Programm DAS SIEBENTE SIEGEL von Ingmar Bergman wieder einmal aufführen konnten, zeigen wir als kleine Hommage den Spielfilm BERGMAN ISLAND, der in dem Haus spielt, in dem Bergman viele Jahre lebte und arbeitete.

WINDSTILL, ein Film aus dem letztjährigen Max-Ophüls-Programm, schildert die Auseinandersetzung zwischen zwei Schwestern, die verschiedener nicht sein könnten. Eine der Hauptdarstellerinnen, Barbara Krzoska, wird am 10. Januar zum Filmgespräch anwesend sein. Barbara Krzoska gehört zum Ensemble des Saarländischen Staatstheaters und spielt derzeit in GABRIEL, TRÜFFEL TRÜFFEL TRÜFFEL und DER WEG ZURÜCK.

Zusammen mit dem Institut für Filmgeschichte führen wir unsere erfolgreiche Reihe "Mittelalter im Film" fort. Den Beginn macht der ungewöhnliche und wahrscheinlich in Saarbrücken noch nie gespielte Film PERCEVAL LE GALLOIS, eine Parzifal-Verfilmung von Eric Rohmer.

Kanada war das Gastland auf der vergangenen Buchmesse. Wir zeigen in der Reihe "The Maple Movie Festival Tour" aktuelles Kino aus Kanada. Unter anderem ist in dieser Reihe die zeitgenössische Umsetzung des Antigone-Dramas der Filmemacherin Sophie Deraspe zu sehen.

Wir freuen uns sehr, dass wir in der Planung für das hybrid stattfindende Festival "Max Ophüls Preis" einbezogen sind.

In diesem Jahr wieder im Kino und zwar in neun verschiedenen Kinos im Saarland gleichzeitig! Der Kartenvorverkauf beginnt am 10. Januar.

Für unser Cinéconcert hat die Improvisationsklasse der Hochschule für Musik die Filmrarität ICH WURDE GEBOREN, ABER ... von Meisterregisseur Yasujiro Ozu vertont. Ein selten gezeigter Film, der zu den schönsten Filmen über Kindheit in der Stadt gehört.

Mit verschiedenen Neuaufführungen bringen wir zudem aktuelles Kino auf unsere Leinwand.
Das preisgekrönte Drama DIE FRAU IM DUNKELN von Maggie Gyllenhaal ist eine kongeniale Romanverfilmung über eine Frau, die ihre eigene Vergangenheit bewältigen will.

Rebecca Hall zeigt in PASSING – SEITENWECHSEL die Problematik der Identität zweier afroamerikanischen Frauen. Die eine hat sich ganz der weißen Gesellschaft angeschlossen, während die andere sich mehr und mehr auf ihre afrikanischen Wurzeln besinnt.

Der Dokumentarfilm MOLEKÜLE DER ERINNERUNG zeigt ein menschenleeres Venedig während des Lockdowns.

Der Spielfilm DRIVE MY CAR von Ryûssuke Hamagucchi gibt auf dem Hintergrund einer Kurzgeschichte von Haruki Murakami Einblick in die Lebenswelt eines Schauspielers.

Bergman Island (Hommage an Ingmar Bergman)

MONKEYBEACH von Loretta Todd

Réka Szabós Film DAS GLÜCK ZU LEBEN zeigt die Entstehung einer Tanzperformance mit der 90-jährigen Holocaust-Überlebenden Éva Fahidi und der Tänezerin Emese Cuhorka

In der Dokumentation WHO IS AFRAID OF ALICE MILLER stellt Daniel Howald die Theorien der Psychoanalytikerin über Kindheit und ihr eigenes Verhalten als Mutter gegenüber.
Anhand einer Recherche ihres Sohnes Martin Miller sucht der Film Gründe ihres Scheiterns in der Traumatisierung als Holocaust-Überlebende.

NACHTEINHALB zeigt den Filmklassiker CRASH von David Cronenberg, in dem die Protagonisten regelrechte Unfallfetischisten werden und SCREAM von Wes Craven, der ein regelrechtes Revival des Horrorfilms im Amerika der 1990er begründete.

"Die 90er" bearbeiten wir auch cinéastisch mit unserer erfolgreichen Reihe FILME DER 90er. In diesem Programm zeigen wir den Kultfilm THE BIG LEBOWSKI der Coen-Brüder und die wunderbare Verfilmung des von ROMEO & JULIA von Baz Luhrmann.

Bleiben Sie gesund und uns gewogen!

Bis bald im Kino achteinhalb.

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Olga Dovydenko, Gerd R. Meyer und Max Sälzle

Cinéconcert: ICH WURDE GEBOREN, ABER ...

Erklärung der Abkürzungen:
R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Freitag, 7. Januar

20.00 Uhr Karibik im Film

EDOUARD GLISSANT: ONE WORLD IN RELATION Seite 13
USA/MALI 2010 I Manthia Diawara I 48 Min I OmeU

Einführung und Diskussion: Mario Laarmann, Interkulturelle Kommunikation, Romanische Kulturwissenschaften und Dr. Isabel Exner, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes

Samstag, 8. Januar

20.00 Uhr Hommage an Ingmar Bergmann

BERGMAN ISLAND Seite 14
F 2020 I Mia Hansen-Løve I 113 Min I OmU

Sonntag, 9. Januar

20.00 Uhr Hommage an Ingmar Bergmann

BERGMAN ISLAND Seite 14
F 2020 I Mia Hansen-Løve I 113 Min I dtF

Montag, 10. Januar

20.00 Uhr Premiere - Berührendes Schwesterndrama

WINDSTILL Seite 14
D 2020 I Nancy Camaldo I 115 Min

Eine der Hauptdarstellerinnen, Barbara Krzoska, Schauspielerin am Saarländischen Staatstheater, wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 11. Januar

20.00 Uhr Premiere - Berührendes Schwesterndrama

WINDSTILL Seite 14
D 2020 I Nancy Camaldo I 115 Min

Mittwoch, 12. Januar

15.00 Uhr Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren

BERGMAN ISLAND Seite 14
F 2020 I Mia Hansen-Løve I 113 Min I dtF

19.00 Uhr Mittelalter im Film

PERCEVAL LE GALLOIS Seite 15
F/BRD/CH/I 1978 I Eric Rohmer I 138 Min I OmU

Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 13. Januar

20.00 Uhr The Maple Movies Festival Tour

GUEST OF HONOUR Seite 15
CDN 2019 I Atom Egoyan I 105 Min I OmU

Freitag, 14. Januar

20.00 Uhr Filme der Großregion

UN HÉRITAGE EMPOISONNÉ Seite 16
B 2019 I Isabelle Masson-Loodts I 58 Min I OmeU

Einführung und Diskussion: Martin Krechting, Deutsch-Französischer Bürgerfonds

Samstag, 15. Januar

15.00 Uhr Kinderkino

RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER
F/B 2018 I Antoine Blossier I 105 Min I dtF

20.00 Uhr Premiere - Berührendes Schwesterndrama

WINDSTILL Seite 14
D 2020 I Nancy Camaldo I 115 Min

Sonntag, 16. Januar

15.00 Uhr Kinderkino

RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER
F/B 2018 I Antoine Blossier I 105 Min I dtF

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

43 FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS

43. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2022

Sonntag, 16. Januar

19.30 Uhr Eröffnung Wettbewerb Spielfilm
EVERYTHING WILL CHANGE
D 2021 I Marten Persiel I 92 Min I OmU

Montag, 17. Januar

15.00 Uhr Wettbewerb: Kurzfilmprogramm 1
FLUFFY TALES (R: Alison Kuhn)**, ABSPRUNG** (R: Valentin Badura)**, VOTE!** (R: Lisa Hasenhütl)**, ÜBER WASSER** (R: Jela Hasler)**,** 70 Min

18.00 Uhr Wettbewerb Dokumentarfilm
LES NOUVELLES ÈVES
CH 2021 I Camille Budin u.a. I 104 Min

20.30 Uhr Wettbewerb Spielfilm
PARA:DIES
A 2021 I Elena Wolff I 76 Min I OmU I deutsche Erstaufführung

Dienstag, 18. Januar

15.00 Uhr Wettbewerb Mittellang:Programm 1
NEVERINLAND (R: Fatih Gürsoy)**, ME MYSELF ANDI (**R: Lili Zahavi)**,** 88 Min

18.00 Uhr Wettbewerb Dokumentarfilm
L'ART DU SILENCE – DIE KUNST DER STILLE
CH/D 2022 I Maurizius Staerkle Drux I 81 Min I OmU I Uraufführung

20.30 Uhr Wettbewerb Spielfilm
ICH ICH ICH
D 2021 I Zora Rux I 85 Min I OmU I deutsche Erstaufführung

Mittwoch, 19. Januar

15.00 Uhr Wettbewerb: Kurzfilmprogramm 2
ZEITPUNKT X (R: Simon Schneider)**, ZAUN** (R: Hilke Rönnfeldt)**, RETURN** (R: Ghiath Al Mhitawi)**, NICHT DIE 80ER** (R: Marleen Valien)**,** 69 Min

18.00 Uhr Wettbewerb Dokumentarfilm
VIER STERNE PLUS
D 2020 I Antje Schneider I 90 Min I Uraufführung

20.30 Uhr Wettbewerb Spielfilm
BULLDOG
D/E 2021 I André Szardenings I 95 Min I OmU I Uraufführung

Donnerstag, 20. Januar

15.00 Uhr Wettbewerb: Mittellang 2
MATRATZEN (R: Florian Schmitz)**, BRISE (**R: Anna Lehner)**, STÖRENFRIEDA** (R: Alina Yklymova)**,** 88 Min

18.00 Uhr Wettbewerb Dokumentarfilm
STORIES FROM THE SEA
D 2021 I Jola Wieczorek I s/w I 86 Min I OmU

20.30 Uhr Wettbewerb Spielfilm
LADYBITCH
D 2021 I Paula Knüpling, Marina Prados I 97 Min I Uraufführung

Freitag, 21. Januar

15.00 Uhr Wettbewerb: Kurzfilmprogramm 3
FRIDA (R: Alexandra Odić)**, KIPPEN SCHNIPPEN** (R: Eléna Weiß)**, BLACK HOLE LEGION** (R: Jonathan Omer Mizrahi, Ariel Sereni Brown)**, WARUM BEGEHT HELEN KOCH SCHWEREN KRAFTWAGENDIEBSTAHL?** (R: Moritz Geiser)**,** 68 Min

18.00 Uhr Wettbewerb Dokumentarfilm
ANIMA – DIE KLEIDER MEINES VATERS
D 2022 I Uli Decker I 104 Min

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

43 FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS

43. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2022

Freitag, 21. Januar

20.30 Uhr	Wettbewerb Spielfilm	**SWEET DISASTER** D 2021 I Laura Lehmus I 90 Min I dt. Erstaufführung I OmU

Samstag, 22. Januar

15.00 Uhr	Wettbewerb Mittellang: Programm 3	**STEH AUF DU SAU!** (R: Florian Moses Bayer)**,** **ALLE GLAUBEN FEST DARAN** (R: Övünç Baran Güvenışık)**,** **STOCKFINSTER** (R: Jakob Fischer)**,** 104 Min
18.00 Uhr	Wettbewerb Dokumentarfilm	**NESTWÄRME – MEIN OPA, DER NATIONALSOZIALISMUS UND ICH,** D 2022, R: Eric Esser, 95 Min
20.30 Uhr	Wettbewerb Spielfilm	**RISSE IM FUNDAMENT** D 2021 IGenia Leis, Gerald Sommerauer I 84 Min I OmU I deutsche Erstaufführung

Sonntag, 23. Januar

15.00 Uhr	Wettbewerb: Kurzfilmprogramm 4	**WENN IN EINER WINTERNACHT ZWEI REISENDE** (R: Sara Summa)**, NICHT NUR KÖRPER** (R: Frédéric Jaeger)**, GÖR** (Anna Roller)**, OVERHEIM** (Jouri Höpfner)**,** 67 Min
18.00 Uhr	Wettbewerb Dokumentarfilm	**MAYOR, SHEPHERD, WIDOW, DRAGON, BUL** D 2021, R: Eliza Petkova, 97 Min, OMU
20.30 Uhr	Wettbewerb Spielfilm	**GHOST ISLAND** D/E 2022 I Roman Toulany I 80 Min I OmU I Uraufführung

Montag, 24. Januar

15.00 Uhr	Wettbewerb Mittellang: Programm 4	**UNTER DER WELLE** (R: Veronika Hafner) **SPIT** (R: Sara Miro Fischer) **MÆRE** (Lisa Reich, Josef Zeller) 96 Min
18.00 Uhr	Wettbewerb Dokumentarfilm	**COLTAN-FIEBER: CONNECTING PEOPLE** a2022 I Jan-Christoph Gockel & TD Jack Mahamba Muhindo I 77 Min I OmU
20.30 Uhr	Wettbewerb Spielfilm	**MONEYBOYS** AT/F/B/TW T 2021 I C. B. Yi I 120 Min I OmU I Uraufführung

Dienstag, 25. Januar

15.00 Uhr	Wettbewerb: Kurzfilmprogramm 5	**PLATFORM** (R: Steffen Köhn, Johannes Bittner)**, LULLABY** (R: Magdalena Chmielewska)**, AN DER WAND** (Philipp Hartmann, Luisa Nöllke)**, SO WEIT SO GUT** (Leon Schwitter)**,** 59 Min
18.00 Uhr	MOP Watchlist	**SCHLUSSKLAPPE** 2019-2021 I Niclas Mehne I)§ Min
20.30 Uhr	Wettbewerb Spielfilm	**SOUL OF A BEAST** CH 2021 I Lorenz Merz I 110 Min I OmU I deutsche Erstaufführung

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Mittwoch, 26. Januar

19.00 Uhr Mittelalter im Film — **EXCALIBUR** — Seite 17
USA 1981 I John Boorman I 140 Min I OmU
Einführung: Annika Hornef, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 27. Januar

20.00 Uhr The Maple Movies Festival Tour — **MONKEY BEACH** — Seite 18
CDN 2020 I Loretta Todd I 103 Min I OmU

Freitag, 28. Januar

19.00 Uhr Premiere – Preisgekröntes Drama — **DIE FRAU IM DUNKELN** — Seite 18
USA/GB/GR/ISR 2021 I Maggie Gyllenhaal I 121 Min I OmU

22.00 Uhr Nachteinhalb The Maple Movies Festival Tour — **CRASH** — Seite 19
CDN/GB 1995 I David Conenberg I 100 Min I OmU
Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Samstag, 29. Januar

15.00 Uhr Kinderkino — **CATWEAZLE**
D 2021 I Sven Unterwaldt I 96 Min I dtF

20.00 Uhr Premiere – Preisgekröntes Drama — **DIE FRAU IM DUNKELN** — Seite 18
USA/GB/GR/ISR 2021 I Maggie Gyllenhaal I 121 Min I OmU

Sonntag, 30. Januar

15.00 Uhr Kinderkino — **CATWEAZLE**
D 2021 I Sven Unterwaldt I 96 Min I dtF

20.00 Uhr Premiere – Preisgekröntes Drama — **DIE FRAU IM DUNKELN** — Seite 18
USA/GB/GR/ISR 2021 I Maggie Gyllenhaal I 121 Min I OmU

Montag, 31. Januar

20.00 Uhr Filme der 90er — **THE BIG LEBOWSKI** — Seite 19
USA 1997 I Joel Coen I 117 Min I dtF

Dienstag, 1. Februar

20.00 Uhr Filme der 90er — **THE BIG LEBOWSKI** — Seite 19
USA 1997 I Joel Coen I 117 Min I OmU

Mittwoch, 2. Februar

19.00 Uhr Mittelalter im Film — **DIE RITTER DER KOKOSNUSS** — Seite 20
GB 1974 I Terry Jones, Terry Gilliam I 92 Min I OmU
Einführung: Danny Marlon Meyer, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 3. Februar

20.00 Uhr The Maple Movies Festival Tour — **ANTIGONE** — Seite 20
CDN 2019 I Sophie Deraspe I 109 Min I OmU

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Freitag, 4. Februar

20.00 Uhr Cinéconcert — **ICH WURDE GEBOREN, ABER ...** — Seite 21
J 1932 I Yasujiro Ozu I 100 Min

Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing, Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Samstag, 5. Februar

15.00 Uhr Kinderkino — **CLARA UND DER MAGISCHE DRACHE**
UKR 2019 I Alexander Klymenkol 87 Min I dtF

20.00 Uhr Cinéconcert — **ICH WURDE GEBOREN, ABER ...** — Seite 21
J 1932 I Yasujiro Ozu I 100 Min

Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing, Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Sonntag, 6. Februar

15.00 Uhr Kinderkino — **CLARA UND DER MAGISCHE DRACHE**
UKR 2019 I Alexander Klymenkol 87 Min I dtF

20.00 Uhr Premiere - Die Schattenseite eines strahlend weißen Lebens — **SEITENWECHSEL — PASSING** — Seite 21
USA 2020 I Rebecca Hall I 98 Min I OmU

Montag, 7. Februar

20.00 Uhr Premiere - Die Schattenseite eines strahlend weißen Lebens — **SEITENWECHSEL — PASSING** — Seite 21
USA 2020 I Rebecca Hall I 98 Min I OmU

Dienstag, 8. Februar

20.00 Uhr Abrechnung mit dem Machismo — **CRY MACHO** — Seite 22
USA 2021 I Clint Eastwood I 104 Min I OmU

Mittwoch, 9. Februar

15.00 Uhr Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren — **CRY MACHO** — Seite 22
USA 2021 I Clint Eastwood I 104 Min I dtF

20.00 Uhr Abrechnung mit dem Machismo — **CRY MACHO** — Seite 22
USA 2021 I Clint Eastwood I 104 Min I dtF

Donnerstag, 10. Februar

20.00 Uhr The Maple Movies Festival Tour — **INDIGENOUS SHORTS PROGRAM: (HI)STORIES WE TELL** — Seite 23
CND 20218-2019 I diverse I 92 Min

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Freitag, 11. Februar

20.00 Uhr Premiere – Preisgekröntes Drama
DIE FRAU IM DUNKELN Seite 18
USA/GB/GR/ISR 2021 I Maggie Gyllenhaal I 121 Min I OmU

Samstag, 12. Februar

15.00 Uhr Kinderkino
DAS GEHEIMNIS DER MONDPRINZESSIN
H/GB/F 2008 I Gabor Csupo I 99 Min I dtF

20.00 Uhr Premiere – Preisgekröntes Drama
DIE FRAU IM DUNKELN Seite 18
USA/GB/GR/ISR 2021 I Maggie Gyllenhaal I 121 Min I OmU

Sonntag, 13. Februar

15.00 Uhr Kinderkino
DAS GEHEIMNIS DER MONDPRINZESSIN
H/GB/F 2008 I Gabor Csupo I 99 Min I dtF

20.00 Uhr Filme der 90er Valentinstag
ROMEO & JULIA Seite 22
USA 1996 I Baz Luhrmann I 120 Min I OmU

Montag, 14. Februar

20.00 Uhr Filme der 90er Valentinstag
ROMEO & JULIA Seite 22
USA 1996 I Baz Luhrmann I 120 Min I dtF

Dienstag, 15. Februar

20.00 Uhr Premiere – Meditation über die Stadt
MOLEKÜLE DER ERINNERUNG — VENEDIG, WIE ES NIEMAND KENNT Seite 24
I 2020 I Andrea Segre I 68 Min I OmU

Mittwoch, 16. Februar

20.00 Uhr Premiere – Die Schattenseite eines strahlend weißen Lebens
SEITENWECHSEL — PASSING Seite 21
USA 2020 I Rebecca Hall I 98 Min I OmU

Donnerstag, 17. Februar

20.00 Uhr The Maple Movies Festival Tour
LA DÉESSE DES MOUCHES À FEU Seite 24
CDN 2020 I Anaïs Barbeau-Lavalette I 105 Min I OmU

Freitag, 18. Februar

19.00 Uhr Premiere - Fesselnde Geschichte über Vertrauen und Verrat
DRIVE MY CAR Seite 25
J 2021 I Ryûsuke Hamaguchi I 179 Min I OmU

Samstag, 19. Februar

15.00 Uhr Kinderkino
SHORTY UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERRIFFS
D 2021 I Peter Popp I 66 Min I dtF

19.00 Uhr Premiere – Fesselnde Geschichte über Vertrauen und Verrat
DRIVE MY CAR Seite 25
J 2021 I Ryûsuke Hamaguchi I B: nach Haruki Murakami 179 Min I OmU

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Sonntag, 20. Februar

15.00 Uhr Kinderkino
SHORTY UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERRIFFS
D 2021 I Peter Popp I 66 Min I dtF

19.00 Uhr Premiere - Fesselnde Geschichte über Vertrauen und Verrat
DRIVE MY CAR Seite 25
J 2021 I Ryûsuke Hamaguchi I B: nach Haruki Murakami 179 Min I OmU

Montag, 21. Februar

20.00 Uhr Premiere - Meditation über die Stadt
MOLEKÜLE DER ERINNERUNG — VENEDIG, WIE ES NIEMAND KENNT Seite 24
I 2020 I Andrea Segre I 68 Min I OmU

Dienstag, 22. Februar

20.00 Uhr Premiere - Tänzerische Zeitreise
DAS GLÜCK ZU LEBEN — THE EUPHORIA OF BEING Seite 25
H 2019 I Réka Szabó I 83 Min I OmU

Mittwoch, 23. Februar

20.00 Uhr Premiere - Tänzerische Zeitreise
DAS GLÜCK ZU LEBEN — THE EUPHORIA OF BEING Seite 25
H 2019 I Réka Szabó I 83 Min I OmU

Donnerstag, 24. Februar

20.00 Uhr The Maple Movies Festival Tour
KUESSIPAN Seite26
CDN 2019 I Myriam Verreault I 117 Min I OmU

Freitag, 25. Februar

19.00 Uhr Cinégay
WEEKEND Seite 26
GB 2011 I Andrew Haigh I 93 Min IOmU

22.00 Uhr Nachteinhalb
SCREAM Seite 27
USA 1996 I Wes Craven I 111Min IOmU

Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Samstag, 26. Februar

15.00 Uhr Kinderkino
HUGO CABRET
USA 2011 I Martin Scorsese I 126 Min I dtF

20.00 Uhr Cinégay
WEEKEND Seite 26
GB 2011 I Andrew Haigh I 93 Min IOmU

Sonntag, 27. Februar

15.00 Uhr Kinderkino
HUGO CABRET
USA 2011 I Martin Scorsese I 126 Min I dtF

20.00 Uhr Premiere - Dokumentarisches Porträt
WHO'S AFRAID OF ALICE MILLER? Seite 27
CH 2020 I Daniel Howald I 101 Min IOmU

Montag, 28. Februar

20.00 Uhr Premiere - Dokumentarisches Porträt
WHO'S AFRAID OF ALICE MILLER? Seite 27
CH 2020 I Daniel Howald I 101 Min IOmU

Karibik im Film

EDOUARD GLISSANT: ONE WORLD IN RELATION

ÉDOUARD GLISSANT, UN MONDE EN RELATION
USA/MALI 2010, R: Manthia Diawara, 48 Min, französische OmeU

Freitag, 7. Januar, 20.00 Uhr

Edouard Glissant (1928 – 2011) wurde als Nachkomme schwarzer Sklaven auf Martinique geboren. In seinem großen literarischen Werk setzte er sich mit den Beziehungen zwischen den Kulturen auf seiner Insel auseinander, die karibisch, französisch, afrikanisch und asiatisch geprägt sind. Er nahm diesen Mikrokosmos auch als Modell für seine Theorien über ein Zusammenleben der verschiedenen Kulturen auf der Welt. Glissant hat als einer der ersten schon vor vierzig Jahren Grundsätze zu einer kulturellen Globalisierung formuliert, die er positiv sah, und damit die Auffassung von einem "Kampf der Kulturen" (Clash of Civilizations) kritisiert. Einige seiner Gedanken gehören inzwischen zum Allgemeingut einer aufgeklärten Diskussion über Transkulturalität, sei es, dass die Vielfalt vorzuziehen sei vor dem Einen Wahren (des westlichen Denkens) oder dass es zwischen den Kulturen ein Recht auf Differenz geben sollte, also dass man Unterschiedlichkeiten akzeptieren kann. Er hat seine Kulturkritik fortlaufend entwickelt und viele weitere Ideen zum Verhältnis zwischen Nord und Süd, zu Migration, Identität und auch zu den Ängsten geprägt, die mit der Globalisierung einhergehen. (freiburger-filmforum.de)
2009 dokumentierte der Filmemacher Manthia Diawara mit der Kamera seine Gespräche mit Édouard Glissant auf ihrer gemeinsamen transatlantischen Reise von Southampton, England, nach Martinique, dem Geburtsort Glissants. (third world newsreel)

Einführung und Diskussion: Mario Laarmann, Interkulturelle Kommunikation, Romanische Kulturwissenschaften, und Dr. Isabel Exner, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes

Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!
Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.
Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name: .....
.....
Straße: .....
Ort: .....
fon/fax: .....
e-mail: .....
Datum: .....

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: ..... Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich ☐
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift: .....

Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren
Premiere - Hommage an Ingmar Bergman

BERGMAN ISLAND

F 2020, R u B: Mia Hansen-Løve, K: Denis Lenoir, Sch: Marion Monnier, D: Mia Wasikowska, Tim Roth, Vicky Krieps, Anders Danielsen Lie, Joel Spira, Wouter Hendrickx, 113 Min, FSK: 12

Samstag, 8. Januar, 20.00 Uhr (OmU), Sonntag, 9. Januar, 20.00 Uhr (dtF), Mittwoch, 12. Januar, 15.00 Uhr (dtF)

Das Haus auf der Insel Fårö ist hell und luftig, aber besetzt. Im Schlafzimmer wurde SZENEN EINER EHE gedreht – der Film "wegen dem sich Millionen Paare scheiden ließen", wie die Verwalterin der Gästeresidenz nicht ohne Stolz erklärt. Ingmar Bergman ist überall. Auch PERSONA und WIE IN EINEM SPIEGEL entstanden auf der schwedischen Ostseeinsel, die Bergman als "seine Landschaft" erkannte. Hier ließ er die schroffen Kalksteinsäulen mit den gequälten Seelen seiner Figuren kommunizieren, hier lebte er mit seinen wechselnden Ehefrauen und zuletzt auch allein. Fårö ist "Bergman Island". Nur deshalb zieht es kreative Menschen mit einem Arbeitsvorhaben dorthin. So wie das ambitionierte Filmemacher-Paar Chris und Tony, bei dem er wesentlich älter und außerdem erfolgreicher ist. Die gemeinsame Tochter gut bei der Mutter verstaut, sind sie nach Fårö gekommen, um Inspiration für ihre nächsten Projekte zu finden. Während der Mann allerdings schnell in einen Schaffensrausch kommt, leidet die Frau an einer Schreibblockade, bis sie auf eine selbstreflexive Idee verfällt. (Esther Buss, filmdienst.de)
Vor der sonnendurchfluteten Kulisse der malerischen Insel Fårö lotet Mia Hansen-Løve in ihrer semibiografischen Tragikomödie die Tiefen künstlerischer Inspiration beim kreativen Schaffensprozess aus.
(Weltkino Filmverleih)

■

Premiere- Beeindruckendes Schwesterndrama

WINDSTILL

D 2020, R u B: Nancy Camaldo, K: Lukas Nicolaus, M: Michael Lauterbach, Sch: Nanette Foh, D: Giulia Goldammer, Barbara Krzoska, Thomas Schubert, Anselm Bresgott, Timo Jacobs, Anna Platen, Konstantin Rommelfangen, 115 Min, FSK: 12
Die Hauptdarstellerin Barbara Krzoska wird am Montag zum Filmgespräch anwesend sein.

Montag, 10., Dienstag, 11. und Samstag, 15. Januar, 20.00 Uhr

Hochsommer und lähmende Hitze in Deutschland: Lara kümmert sich um ihre einjährige Tochter, ihr Freund Jacob schuftet derweil als Koch. Der Alltag ist kräftezehrend und eine Dunstglocke der Frustration hängt über dem Paar. Anerkennung, ob in der Beziehung oder auf der Arbeit, fehlt. Eines Tages lässt Lara das Baby wortlos bei Jacob zurück und bricht aus der Routine aus. Sie flüchtet in ihre Heimat Südtirol, wo ihre entfremdete Schwester Ida mit einer Aushilfe den Bauernhof der verstorbenen Eltern instand hält. Doch Laras unverhofftes Auftauchen reißt alte Wunden auf und stört den zerbrechlichen Frieden. Können die Schwestern wieder zueinanderfinden und ihre Lebensentwürfe umschreiben?
Geballte Frauenpower: Mit WINDSTILL liefern die Regisseurin Nancy Camaldo und die zwei Münchner Produzentinnen Sandra und Natalie Hölzel ein fulminantes Spielfilmdebüt ab. Vor der malerischen Kulisse Südtirols entfalten sie ein Schwesterndrama, das die Sehnsüchte und Ängste einer ganzen Generation spiegelt. Schauspielkino in Reinform sowie eine der spannendsten cineastischen Neuentdeckungen des Jungen Deutschen Kinos. Nach der Uraufführung auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2021 folgten Nominierungen als "Bester Schauspielnachwuchs" für Giulia Goldammer und Thomas Schubert. (W-film)

Mittelalter im Film

PERCEVAL LE GALLOIS

F/BRD/CH/I 1978, R u B: Erich Rohmer, Vorlage: Chrétien de Troyes, K: Nestor Almendos, M: Guy Robert, Lieder des 12. u. 13. Jahrhunderts, Sch: Cécile Decugis, D: Fabrice Luchini, André Dussollier, Marie-Christine Barrault, Michel Etcheverry, Marc Eyraud, Arielle Dombasle, 138 Min, FSK: nicht geprüft, OmU
Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 12. Januar, 19.00 Uhr

Das Heldenepos aus dem 12. Jahrhundert, das die Geschichte Percevals schildert, der sich vom einfältigen Glückssucher zur Idealverkörperung christlicher Rittertugenden wandelt, wird hier in strenger Texttreue und in einem asketischen, theaterhaft verfremdeten Stil dargeboten: literarisches Kino, das in schönen Bildern sorgfältig und distanziert den Erzählstrukturen des Vorlagenepos folgt. (filmdienst.de)
Es ist ein einzigartiger Film, mit einem wunderbaren Gespür für die Epoche kombiniert er mittelalterliche Musik, leuchtende Farben, Mimenspiel, stilisierte Schauspielkunst und theatralische Dekors. Dieser elegante Abenteuerfilm wurde vollumfänglich im Studio gedreht. Rohmer porträtiert Perceval als jungen Unschuldigen, der dies nutzt, um das Vertrauen seiner Feinde zu gewinnen. Die Odyssee des naiven Perceval wird als moralische Erkundungsreise geschildert, ist aber mit einem geschickten Touch gedreht, der großen Humor, Witz und Stil zeigt. Dem Film gelingt es, einen Sinn für das Mittelalter mit modernen Anliegen zu verschmelzen und dabei den Zauber der alten Legende wirken zu lassen. (filmpodium.ch)
Trotz aller ironischen Künstlichkeit und distanzierter Strenge der Inszenierung präsentiert sich der Film als zauberhaftes Märchen mit einer zutiefst humanen Aussage: Zur vollständigen Existenz des Menschen gehört es, Fragen zu stellen und Anteil zu nehmen. (Viennale 2010)

The Maple Movies Festival Tour
10. Festival des kanadischen Films

GUEST OF HONOUR

CDN 2019, R u B: Atom Egoyan, K: Paul Sarossy, M: Mychael Danna, Sch: Susan Shipton, D: David Thewlis, Laysla De Oliveira, Rossif Sutherland, Alexandre Bourgeois Arsinée Khanjian, Luke Wilson, 105 Min, FSK nicht geprüft, OmU

Donnerstag, 13. Januar, 20.00 Uhr

Der Film erzählt auf mehreren Zeitebenen die Geschichte einer komplexen Vater-Tochter-Beziehung. Eine Frau spricht vor der Beerdigung ihres Vaters, der fürs Gesundheitsamt arbeitete und die Hygiene-Standards in Restaurants kontrollierte, mit einem Priester, der die Beerdigung durchführen soll. Dabei gibt sie Einblicke in die Persönlichkeit des Vaters und in ihre gemeinsame Geschichte, die von einem tiefen Bruch überschattet ist: Die junge Frau, die als Lehrerin arbeitete, nahm vor dem Tod des Vaters unschuldig eine von ihr selbst durch Verschweigen der Wahrheit provozierte mehrjährige Haftstrafe wegen angeblicher sexueller Übergriffe auf zwei Schüler auf sich, was ihr Vater nie verstehen konnte. Der Film enthüllt, indem er achronologisch verschiedene Ereignisse aus dem Leben von Vater und Tochter verwebt, schichtweise die Gründe hinter dem Betrafungsbedürfnis der Frau und setzt dabei Stück für Stück das Mosaik einer Tragödie zusammen, in der die Entfremdung der Tochter vom Vater wurzelt. Ein raffiniert konstruiertes, spannendes Drama, das auf mehreren Ebenen mit dem Motiv der Fremdheit und des Unverständnisses zwischen Menschen arbeitet, ohne angesichts der vielen Erzählfäden den Fokus zu verlieren. (filmdienst.de)
Mit dem wendungsreichen psychologischen Drama beweist sich der Regisseur und Autor Atom Egoyan einmal mehr als ebenso präziser wie empathischer Erforscher der fragilen Conditio humana. (maplemovies.de)

Filme aus der Großregion

UN HÉRITAGE EMPOISONNÉ — EIN VERGIFTETES ERBE

B 2019, R: Isabelle Masson-Loodts, 57 Min, OmeU, Dokumentation

Freitag, 14. Januar, 20.00 Uhr

Von den Giften des Ersten Weltkrieges bis hin zum Atommüll: Anhand einer Recherche zum giftigen Erbe des Ersten Weltkriegs gibt der Dokumentarfilm den Blick auf eine erstaunliche und zugleich verstörende Perspektive frei. In den 1920er Jahren haben sich Belgien und Frankreich der chemischen Abfälle des Krieges in vernachlässigten Gebieten entledigt. So wurde zum Beispiel das Dorf Muzeray für die Zerstörung von mehr als 1,5 Millionen chemischen Bomben und 300.000 Sprenggranaten aus ganz Frankreich und dem Ausland bestimmt. Der Widerstand der lokalen Bevölkerung, die erkannte, dass diese Zerstörung eine schwere Verschmutzung (Arsen, Blei) verursachte, wurde damals angesichts der Dringlichkeit der Entscheidungen und des Drucks der Industrie- und Agrarlobby ignoriert. Besonders nachdenklich stimmte es die Regisseurin, ausgebildete Archäologin und heute freie Journalistin, dass es im Grunde genommen um die Art und Weise geht, wie die Erinnerung an das Unerwünschte in unseren modernen Gesellschaften behandelt wird: "Vor einem Jahrhundert brach ein neues Zeitalter an: das Zeitalter der Produktion von Abfällen, deren schädliche Auswirkungen sich über Zeiträume erstrecken, die das menschliche Leben übersteigen." (courantdair.be)
Einführung und Diskussion: Martin Krechting, Deutsch-Französischer Bürgerfonds

43 FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS

43. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2022

Sonntag, 16. Januar bis Mittwoch 26. Januar

Nach seiner Online-Ausgabe im Januar 2021 hat das Filmfestival Max Ophüls Preis ein weiteres Mal sein Konzept an die pandemische Lage angepasst. Dieses Mal lautet das Motto: Rückkehr in die Kinos in "dezentraler " Form!
Das Festival konzentriert sich dabei auf sein Herzstück: die vier Filmwettbewerbe. An elf Tagen zeigt es 27 Premierenprogramme der vier Wettbewerbe Spielfilm, Dokumentarfilm, Mittellanger Film und Kurzfilm in teilnehmenden Kinos. Pro Festivaltag gibt es drei Premieren: um 15 Uhr ein Programm der Wettbewerbe Kurz- und Mittellange Filme, um 18 Uhr ein Film des Wettbewerbs Dokumentarfilm und um 20:30 Uhr ein Beitrag aus dem Wettbewerb Spielfilm. Bespielt werden zahlreiche Kinos in Saarbrükken und weiteren Städten im Saarland, die alle zur selben Zeit dasselbe Programm als Premiere bieten. Die Filmgespräche mit den Gästen werden aus einem Saal des CineStar-Kinos direkt nach dem Film live in die anderen Kinosäle gestreamt. Jeder Film erlebt also eine exklusive Live-Premiere, dezentral und mit ausreichend Abstand für Zuschauer:innen in unterschiedlichen Kinos. Erstmals zeigt damit das Kino Achteinhalb ausnahmslos alle Filme aus den Wettbewerben! Zwar werden zahlreiche Programme parallel auch online gestreamt – über die Publikumspreise aber stimmen ausschließlich die Zuschauer:innen der teilnehmenden Kinos ab.

Am Anfang war eine Idee.
Am Ende nichts.

Viele Ideen scheitern am Geld.
In einem Punkt können wir Ihnen mehr Freiraum und Realisierungschancen bieten, ohne daß Sie Ihr Budget belasten müssen.

Digitaldruck ist das Verfahren der Wahl, wenn es um Kleinauflagen geht. Damit kann man Ideen dokumentieren und umsetzen. Damit kann man Werbe- und Informationsdrucksachen herstellen, die helfen aus Ideen Umsatz werden zu lassen.

Geld sparen, Zeit sparen, aus Ideen Drucksachen werden lassen und damit aktiv werden.
Das schafft nur Digitaldruck

COD
Digitaldruck und/oder Offsetdruck
Für jeden Druckauftrag die optimale Lösung
66111 Saarbrücken • Bleichstraße 22 • 3935310
66121 Saarbrücken • Mainzer Str. 35 • 3935350

Mittelalter im Film

EXCALIBUR

USA 1981, R: John Boorman, B: Rospo Pallenberg, John Boorman, Vorlage Thomas Malory, M: Trevor Jones, Sch: John Merritt, D: Nigel Terry, Helen Mirren, Nicholas Clay, Cherie Lunghi, Paul Geoffrey, Nicol Williamson, Robert Addie, Gabriel Byrne, Liam Neeson, 140 Min, FSK: 12, OmU

Mittwoch, 26. Januar, 19.00 Uhr

Aufwändige Fantasy-Rittersaga um König Artus und die Ritter der legendären Tafelrunde. John Boormans visuell herausragend inszenierter Film EXCALIBUR (1981) begeisterte die Kinozuschauer. Entstanden ist ein düsteres Märchen über den jungen Artus, der mit Merlins Hilfe das Schwert Excalibur aus dem Stein zieht und damit zum König von England wird. Die Geschichte ist klassisch und hält sich an die gängigste Legende um König Artus, "Morte d'Arthur" von Thomas Malory.
John Boorman, der sowohl das Drehbuch geschrieben als auch Regie geführt und den Film EXCALIBUR produziert hat, hat es wunderbar verstanden, den Film trotz der Texttreue zu beleben. Der Charme dieses Epos' besteht nicht zuletzt auch in der großartigen Besetzung (Liam Neeson, Gabriel Byrne, Helen Mirren und Patrick Stewart), der kunstvollen Bildgestaltung, in der Boorman sich eher am Theater bzw. an der Oper als am Film orientiert, und in den Dialogen, die wirken wie machtvoll in Stein gemeißelt. Die musikalische Untermalung mit Stücken von Wagner und Orff vervollständigt dieses eindrucksvolle filmische Werk. (england.de)

Einführung: Annika Hornef, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

The Maple Movies Festival Tour
10. Festival des kanadischen Films

MONKEY BEACH

CDN 2020, R: Loretta Todd, B: Johnny Darrell, Andrew Duncan, Loretta Todd, K: Stirling Bancroft, M: Jesse Zubot Russell Wallace, Sch: Asim Nurany, D: Grace Dove, Adam Beach, Nathaniel Arcand, Glenn Gould, 103 Min, FSK: nicht geprüft, OmU

Donnerstag, 27. Januar, 20.00 Uhr

Als Lisa verkatert in ihrem Apartment in East Vancouver erwacht, erwartet sie der Geist ihrer Cousine mit einer eindringlichen wie kryptischen Botschaft: "Deine Familie braucht Dich."
Lisa folgt dem Ruf nach Kitimaat Village, Heimat des Volks der Haisla an der Nordküste von British Columbia. Zurück im Kreis ihrer Verwandtschaft, deutet sie die alarmierende Nachricht als Aufforderung, ihren Bruder vor jenem tragischen Schicksal zu bewahren, welches sie schon als Kind vorhergesehen hatte. Doch dafür muss sie sich den mystischen Kreaturen stellen, die in den benachbarten Wäldern lauern.
Loretta Sarah Todds überaus stilsichere Adaption des gefeierten Romans von Eden Robinson fasziniert gleichermaßen als Allegorie über Geister, die uns wahlweise verfolgen oder erleuchten können, und als modernes indigenes Heldinnen-Epos. (maplemovies.de)

Premiere – Preisgekröntes Drama

FRAU IM DUNKELN

THE LOST DAUGHTER
USA/GB/GR/ISR 2021, R u B: Maggie Gyllenhaal, K: Hélène Louvart, M: Dickon Hinchliffe, Sch: Affonso Gonçalves, D: Olivia Colman, Dakota Johnson, Peter Sarsgaard, Jessie Buckley, Paul Mescal, Oliver Jackson-Cohen, Ed Harris, Alba Rohrwacher, Jack Farthing, 121 Min, FSK: keine Angabe, OmU

Freitag, 28., 19.00 Uhr, Samstag 29., Sonntag, 30. Januar, Freitag, 11. und Samstag, 12. Februar, 20.00 Uhr

Leda nimmt sich eine Auszeit am Meer. Allein und nur in Begleitung ihrer Gedanken genießt sie die Zeit und gibt sich dem sanften Rauschen der Wellen hin. In ihrer Ruhe wird sie jedoch von einer Mutter mit ihrer Tochter gestört, die am Strand ausgelassen Spaß haben. Genervt von dem anhaltenden Lärm und den Verwandten des Mutter-Tochter-Gespanns, beginnt Leda an die Zeit zurückzudenken, in der sie selbst als Mutter vor tägliche Herausforderungen gestellt war. Eine impulsive Entscheidung holt ihre verdrängte Vergangenheit zurück ans Tageslicht und lässt sie ihre damaligen Taten und Handlungen überdenken. Nicht alles, was sie als Mutter tat, war wohlüberlegt. Angestachelt durch die Fremde, versucht Leda ihre Vergangenheit auf ihre eigene Art und Weise zu bewältigen. (filmstarts.de)
Die Adaption des gleichnamigen Romans von Elena Ferrante changiert elegant zwischen zwei Zeitebenen und verwebt sie zum Porträt einer Frau, die sich von klassischen Rollenbildern löst, dafür aber die Bürde latenter Scham mit sich trägt. Mit großer Sensibilität arbeitet die Inszenierung die ungleichen Verhältnisse zwischen den Geschlechtern heraus und den Druck, der dadurch auf der fulminant verkörperten Protagonistin lastet. (filmdienst.de)
(Venedig 2021 Bestes Drehbuch, Maggie Gyllenhaal)

The Maple Movies Festival Tour
10. Festival des kanadischen Films
Nachteinhalb

CRASH

CDN/GB 1995, R u B: David Cronenberg, K: Peter Suschitzky, M: Howard Shore, Sch: Ronald Sanders, D: James Spader, Holly Hunter, Elias Koteas, Deborah Unger, Rosanna Arquette, Peter MacNeill, 100 Min, FSK: 18, OmU

Freitag, 28. Januar, 22.00 Uhr

James und Catherine Ballard sind ein verheiratetes Paar, das sich voneinander entfremdet hat. Beide haben außereheliche Affären, die sie offen ausleben und im Detail voreinander ausbreiten. Eines Tages hat James einen Autounfall, bei dem er mit einem entgegenkommenden Auto zusammenstößt. Der Fahrer des anderen Wagens stirbt sofort, jedoch wird die Beifahrerin in das gleiche Krankenhaus wie Ballard eingeliefert. Im Krankenhaus kommt ein Mann namens Vaughan zu James, der sein verletztes Bein fotografieren möchte. James erfährt, dass die Beifahrerin aus dem anderen Auto auch im selben Krankenhaus ist, die beiden lernen sich kennen – und beginnen nach ihrer Entlassung eine intensive Affäre, die angetrieben ist durch die gemeinsame Erfahrung des Unfalls. Sie werden zu regelrechten Unfallfetischisten und verbringen mehr Zeit mit dem mysteriösen Vaughan. (filmstarts.de)
Ein filmischer Exkurs über eine morbide Pervertierung des Lustbegriffs durch die ad absurdum geführten Werte des Konsumismus, distanziert inszeniert als sinnentleertes Ritual. Ein radikaler Autorenfilm, der mehr an einer Zustandsbeschreibung als an klassischer Narration interessiert ist und mit einer Vermischung von Sexualität, Gewalt und Ästhetizismus konfrontiert, ohne diese voyeuristisch zu bestätigen. (filmdienst.de)
Einführung: Olga Dovydenko
Kino achteinhalb

Filme der 90er

THE BIG LEBOWSKI

USA 1997, R: Joel Coen, B: Joel Coen, Ethan Coen, K: Roger Deakins, M: Carter Burwell, Sch: Ethan Coen (als Roderick Jaynes), Joel Coen (als Roderick Jaynes), Tricia Cooke, D: Jeff Bridges, John Goodman, Julianne Moore, Steve Buscemi, David Huddleston, John Turturro, Ben Gazzara, Philip Seymour Hoffman, 117 Min, FSK 12

Montag, 31. Januar, 20.00 Uhr (dtF),
Dienstag, 1. Februar, 20.00 Uhr (OmU)

Aus der Filmschmiede der Brüder Ethan und Joel Coen stammt ein Typ, der als "The Dude" mit seiner schnörkellosen Schnodderigkeit die Kinoleinwände der späten 1990er Jahre erobert hat und zu einer viel zitierten Kultfigur des cineastischen Universums avanciert ist: Mit THE BIG LEBOWSKI ist den US-amerikanischen Ausnahmefilmemachern ein satirisches Schelmenstück gelungen, das eine schrill-bunte, seinerzeit moderne Reminiszenz an den düsteren Moloch des klassischen Film Noir darstellt. (kino-zeit.de)
Jeff Lebowski, der sich schlicht The Dude nennt, ist der wohl trägste Mensch von Los Angeles. Ein schlaffer Alt-Hippie, der sich ausschließlich von White-Russian-Cocktails ernährt, am liebsten Walgesänge hört und auch den Joint nur selten aus der Hand legt. Die verbleibende Zeit widmet er gemeinsam mit seinen Freunden Walter und Donny dem Bowling. Doch mit dem Easy Living ist es schlagartig vorbei, als der Dude mit einem gleichnamigen Millionär verwechselt wird.
Ein Film voller skurriler Späße, der neben seinem immensen Einfallsreichtum auf das pointiert-zurückgenommene Spiel der Darsteller aufbauen kann. Die gelungene Variante eines modernen Schelmenromans, geprägt von Fabulierlust und überbordender Fantasie. (Daniel Kothenschulte, filmdienst.de)

Mittelalter im Film

MONTY PYTHONS DIE RITTER DER KOKOSNUSS

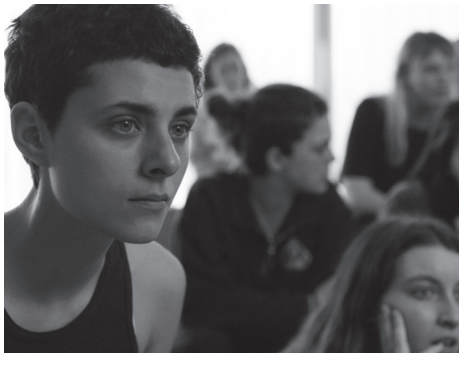
MONTY PYTHON AND THE HOLY GRAIL
GB 1974, R: Terry Jones, Terry Gilliam, B: Terry Jones, Graham Chapman, John Cleese, Eric Idle, Michael Palin, K: Howard Atherton, Terry Bedford, M: Neil Innes, De Wolfe, Sch: John Hackney, D: Graham Chapman, John Cleese, Terry Gilliam, Eric Idle, Neil Innes, Terry Jones, Michael Palin, Carol Cleveland, Connie Booth, 92 Min, FSK: 12, OmU

Mittwoch, 2. Februar, 19.00 Uhr

Aus ökonomischen Gründen – die Pferde streiken gerade – muss König Arthur im Jahr 932 zu Fuß durch sein geliebtes England ziehen, um Ritter für die Tafelrunde zu suchen. Mit einer Kokosnuss macht sein Schildknappe immerhin Geräusche von trampelnden Hufen, so dass es sich zumindest aus der Ferne so anhört, als reite der König hoch zu Ross. Seine Untertanen erkennen den Monarchen nicht und auch die Suche nach geeigneten Kandidaten für die Tafelrunde erweist sich als schwierig. Als Arthur schließlich als Gegenleistung eine Pensionsberechtigung verspricht, melden sich doch noch einige Freiwillige, die flugs geadelt werden. Wegen des schlechten Fernsehempfangs auf Schloss Camelot haben die Mannen aber keine rechte Lust, ihren Platz an der Tafelrunde einzunehmen. Da kommt es gerade recht, dass Gott König Arthur befiehlt, den heiligen Gral zu suchen.
Der Film reiht Klamauksituationen der gralsuchenden Ritter der Tafelrunde aneinander. Eine äußerst gelungene, weil derb-anarchische Groteske über Historien- und Kostümfilme, bei der Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen. Dies ist eines der besten Werke der verrückten, englischen Komiker-Truppe Monty Python, denn hier werden auch Schwule, Frauen, Franzosen und Historiker durch den Kakao gezogen. Selbst Gott wird als Zeichentrickmännchen dargestellt. (prisma.de)
Einführung: Danny Marlon Meyer, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

The Maple Movies Festival Tour
10. Festival des kanadischen Films

ANTIGONE



CDN 2019, R, B u K: Sophie Deraspe, M: Jad Orphée Chami, Jean Massicotte, Sch: Geoffrey Boulangé, Sophie Deraspe, D: Nahéma Ricci, Nour Belkhiria, Rawad El-Zein, Rachida Oussaada, 109 Min, FSK: nicht geprüft, OmU

Donnerstag, 3. Februar, 20.00 Uhr

Lose angelehnt an das griechische Drama der Antigone erzählt die kanadische Regisseurin Sophie Deraspe die Geschichte einer jungen algerischen Migrantin, die für das Schicksal ihres kriminellen Bruders die eigene Freiheit und Sicherheit opfert. Lediglich lose ist die Adaption des Stoffes deshalb, da Antigone in der Version von Sophokles für die Bestattung des Bruders kämpft, während sie ihn hier quicklebendig aus dem Gefängnis befreit und dafür selbst hinter Gitter geht. Und auch abseits dieses Kernkonflikts hat Deraspe an der Vorlage einige Änderungen vorgenommen, um ihrem Film zeitgenössische Relevanz zu verleihen. So spielt beispielsweise der Themenkomplex Flucht und Migration eine zentrale Rolle in dieser Version des klassischen Dramas. Nach dem gewaltsamen Tod ihrer Eltern ist Antigone mit den Geschwistern und ihrer Großmutter aus Algerien nach Kanada geflohen. Dort lebt die Familie nun in prekären Verhältnissen und ohne kanadische Pässe. Als Antigones Bruder Eteokles durch einen Akt rassistischer Polizeigewalt zu Tode kommt, spitzen sich die Ereignisse zu. Polyneikes, Antigones zweiter Bruder, ist Zeuge der Mordes und greift die verantwortlichen Polizist:innen an. Dafür droht ihm nun die Abschiebung nach Algerien. Eine Ungerechtigkeit, die Antigone nicht ertragen kann und deshalb zur Tat schreitet.(filmloewin.de)

Cinéconcert

ICH WURDE GEBOREN, ABER …

UMARETE WA MITA KEREDO
J 1932, R: Yasujiro Ozu, B: Akira Fushimi, Geibei Ibushiya, nach einer Konzeption von James Maki (Yasujiro Ozu), K: Hideo Shigehara, Sch: Hideo Shigehara, D: Tatsuo Saito Mitsuko Yoshikawa, Tokkan Kozo, 100 Min, sw, Stummfilm

Freitag, 4. und Samstag, 5. Februar, 20.00 Uhr

Nach dem Umzug in ein Außenquartier von Tokio müssen zwei Knaben sich mit den neuen Schulkameraden zusammenraufen. Außerdem realisieren sie, dass ihr Vater nicht der Größte, sondern ein kleiner, unterwürfiger Angestellter ist. Der Film war einer der letzten großen Stummfilme. Wie Chaplin verstand es Ozu, die Elemente des Tragikomischen sinnfällig miteinander zu verknüpfen. Die Komik des Films resultiert vor allem aus der betörenden Unschuld der Kinder und dem sichtlich unfreiwillig komischen Gebaren der Erwachsenen. Die Wehmut folgt aus ihrer (und unserer) Erkenntnis, dass es in der Welt so etwas Unlogisches wie gesellschaftliche Unterschiede gibt, die man akzeptieren muss, wenn man überleben will. (Beverley Bare Buehrer: Japanese Films, McFarland 1990)
In diesem Film vereinigte Ozu nahezu perfekt die zahlreichen Elemente, die seinen Stil prägten, mit seiner persönlichen Sicht der Dinge. Vom Genre her ein Shomin-geki, das heißt: ein Film über die einfachen Leute, zeigt der Fillm die Rigidität der japanischen Gesellschaft. (Donald Richie: Ozu, California Press 1977)
Ein mit größter psychologischer Genauigkeit und intensiver Bildgestaltung inszenierter Film über die Situation der japanischen Familie. (filmdienst.de)
Eine Stummfilmperle aus dem Japan der frühen Dreißiger Jahre und einer der schönsten Filme über die Kindheit in der Großstadt. (Trigon-Film-Verleih, Schweiz)

Live-Musikbegleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing, Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Premiere - Die Schattenseite eines strahlend weißen Lebens

PASSING — SEITENWECHSEL

USA 2020, R u B: Rebecca Hall, K: Eduard Grau, M: Devonté Hynes, Sch: Sabine Hoffmann, D: Tessa Thompson, Ruth Negga, André Holland, Alexander Skarsgård, Bill Camp, Gbenga Akinnagbe, Antoinette Crowe-Legacy, 98 Min, s/w, FSK: 12, OmU

Sonntag, 6., Montag, 7. Februar, 20.00 Uhr und Mittwoch, 16. Februar, 20.00 Uhr

Zwei Bekannte aus Kindheitstagen begegnen sich nach Jahren ohne Kontakt unerwartet wieder. In der Schule waren Irene und Clare befreundet, haben sich dann jedoch aus den Augen verloren. Verbunden hatte sie immer, dass beide einen gemischten ethnischen Hintergrund – also ein schwarzen und ein weißen Elternteil – hatten. Doch mittlerweile haben ihre Existenzen sich in sehr unterschiedliche Richtungen entwickelt. Während Irene sich ganz als Afroamerikanerin sieht und mit einem schwarzen Arzt verheiratet ist, hat Clare einen reichen, vorurteilsbehafteten Weißen geehelicht. Der ahnt nichts von ihren Wurzeln und so geht sie in seinen Kreisen als Weiße durch.
Trotz ihrer unterschiedlichen Lebensentwürfe sind die zwei Frauen fasziniert voneinander. Immer stärker beginnen sie, sich in das Leben und auch die Unsicherheiten der jeweils anderen einzumischen. Die Obsession miteinander bringt jedoch bald ihre beidseitig mühsam errichtete Realität und Identität in Gefahr. (moviepilot.de)
Hall ist ein bemerkenswertes Debüt gelungen, das detailverliebt Fragen nach Identität und Gruppenzugehörigkeit stellt und wissen will, wie viel man aufgeben muss, um zu den Privilegierten einer ungleichen Gesellschaft zu gehören. (kino-zeit.de)

Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren

CRY MACHO

USA 2021, R: Clint Eastwood, B: Nick Schenk, N. Richard Nash, K: Ben Davis, M: Mark Mancina, Sch: David S. Cox, Joel Cox, D: Clint Eastwood, Dwight Yoakam, Eduardo Minett, Natalia Traven, Fernanda Urrejola, Horacio Garcia Rojas, Marco Rodriguez, 104 Min, FSK: 12

Dienstag, 8. Februar, 20.00 Uhr (OmU),
Mittwoch, 9. Februar, 15.00/20.00 Uhr (dtF)

Sanftes Drama von Clint Eastwood um einen alten Cowboy, der den Sohn seines Chefs in Mexiko entführt und sich dem Schmerz in seinem eigenen Leben stellt.
Galveston, Texas, Ende der 1970er-Jahre: Mike Milo war einst ein angesehener Rodeo-Star, muss diesen Job aber nach einem schweren Unfall an den Nagel hängen. Seitdem arbeitet er als Pferdezüchter und kommt damit eher schlecht als recht über die Runden. Als Mikes ehemaliger Boss Howard Polk ihm einen lukrativen Auftrag anbietet, lehnt der in die Jahre gekommene Cowboy trotz einiger Bedenken nicht ab. Er soll nach Mexiko reisen und dort Howards 13-jährigen Sohn Rafo einfangen. Dieser lebt dort bei seiner alkoholsüchtigen, wohlhabenden Mutter Leta und ist auf die schiefe Bahn geraten. Mit seinem gefiederten Haustier Macho tritt der Teenager in illegalen Hahnenkämpfen an. Howard Polk will indes seinen Sohn entführen, um bei seiner Ex-Frau ein Lösegeld zu erpressen. Doch es läuft nicht alles nach Plan. (filmstarts.de)
Clint Eastwood erzählt in seinem Spätwerk mit beeindruckender Ruhe im mexikanischen Hinterland eine sanfte und berührende Geschichte von Familie, Herkunft und Erlösung. (filmdienst.de)

Filme der 90er Valentinstag

ROMEO & JULIA

WILLIAM SHAKESPEARE'S ROMEO & JULIET
USA 1996, R: Baz Luhrmann, B: Craig Pearce, Baz Luhrmann, Vorlage: William Shakespeare, K: Donald McAlpine, Musik: Nellee Hooper, Sch: Jill Bilock, D: Leonardo DiCaprio, Claire Danes, Paul Sorvino, Brian Dennehy, Pete Postlethwaite, 120 Min, FSK: 12

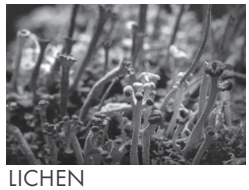
Sonntag, 13. Februar, 20.00 Uhr (OmU) und
Montag, 14. Februar, 20.00 Uhr (dtF)

Kaum eine andere Liebesgeschichte wurde so oft auf die Kinoleinwand gezerrt wie die von Romeo und seiner Julia. 1597 veröffentlicht, erfährt sie fast genau 400 Jahre später eine neue Dimension in Baz Luhrmanns Verfilmung WILLIAM SHAKESPEARES ROMEO & JULIA. Er macht aus der Tragödie ein postmodernes, bildgewaltiges Feuerwerk der Extraklasse, ohne dabei den Blick auf das Original zu verlieren.
Die Geschichte dieser tragischen Liebe kennt wohl jeder: Romeo, der Sohn der Montagues, verliebt sich auf einem Ball im Hause Capulet in Julia, die Tochter der gegnerischen Familie. Ohne das Wissen ihrer Eltern wollen sich die Verliebten vermählen und hoffen so, den ewigen Streit der beiden Häuser zu schlichten. Doch dann wird Romeos Freund Mercutio von Tybalt, dem Cousin der Julia, getötet, woraufhin Romeo Tybalt tötet. Um seiner Strafe zu entgehen, flieht Romeo nach Mantua und will dort ausharren, bis sich die ganze Sache beruhigt hat. Doch inzwischen soll Julia auf Drängen ihrer Eltern mit dem einflussreichen Grafen Paris vermählt werden.
Mit seinem Film hat Baz Luhrmann eine kolossale 90er-Jahre-Pop-Oper kreiert, die den Klassiker erfrischend neu interpretiert. (filmstarts.de)

Donnerstag, 10. Februar, 20.00 Uhr

INDIGENOUS SHORTS PROGRAM: (HI)STORIES WE TELL

NAMES FOR SNOW


LICHEN

THE FOURFOLD

BECOMING NAKUSET

THIS INK RUNS DEEP

FREEDOM ROAD

NOW IS THE TIME

■ NAMES FOR SNOW
CDN 2018, R: Rebecca Thomassie, 6 Min, OmU
Weil sie Inuit-Wissen an ihre kleine Tochter weitergeben will, wagt sich die Inuk-Regisseurin daran, von einem älteren Reisebegleiter die 52 Inuit-Ausdrücke für Schnee zu erlernen.

■ LICHEN
CDN 2019, R: Lisa Jackson, 12 Min, OmU
Der verblüffend außerirdische Film taucht tief in die Welt der Flechten ein. In 3D-Makro gedreht, bietet Lichen Einblick in eine bemerkenswerte Lebensform und fragt, was wir von ihr lernen können. Denn Flechten überleben in extremen Umgebungen, selbst im Weltraum.

■ THE FOURFOLD
CDN 2020, R: Alisi Telengut, 7 Min, OmU
Aufbauend auf animistischem Glauben und schamanistischen Ritualen, erkundet der Animationsfilm die indigene Weltsicht und Weisheit. Angesichts weltweiter Krisen und des menschengemachten Klimawandels plädiert er dafür, von indigenen Völkern zu lernen.

■ ÊMÎCÊTÔSÊT: MANY BLOODLINES
CDN 2020, R: Theola Ross, 11 Min, OmU
Der Weg zur Elternschaft kann schwierig sein. Dies umso mehr für ein gleichgeschlechtliches Paar aus unterschiedlichen Kulturen. Der Film erzählt von einer Cree-Filmemacherin und ihrer weißen Partnerin.

■ BECOMING NAKUSET
CDN 2020, R: Victoria Anderson-Gardner, 10 Min, OmU
Als kleines Kind wurde Nakuset aus ihrem Elternhaus in Thompson, Manitoba genommen und von einer jüdischen Familie in Montreal adoptiert. Der sehr persönliche Film verfolgt, wie Nakuset ihre indigene Identität mit Hilfe ihrer jüdischen Großmutter zurückgewann.

■ THIS INK RUNS DEEP
CDN 2019, R: Asia Youngman, 16 Min, OmU
Überall in Kanada beleben indigene Künstler die traditionelle Tätowierung als Ausdruck von Protest und Stolz wieder. Während sie Kunstwerke auf ihre Gesichter und Körper zaubern, sprechen sie von der Verantwortung, ihre Kultur, Identität und Stämme zu repräsentieren.

■ FREEDOM ROAD: YOUTH/OSHKAADIZIIG
CDN 2019, R: Angelina McLeod, 14 Min, OmU
Nahe beim Trans-Canada-Highway war das First-Nations-Resevat Shoal Lake 40 eine sich selbst versorgende Gemeinschaft. Bis es brutal in eine Insel umgewandelt wurde. Nach Jahrzehnten entstand endlich eine Straße zu anderen Ortschaften – ein Hoffnungszeichen.

■ NOW IS THE TIME
CDN 2019, R: Christopher Auchter, 16 Min, OmU
Mit 22 Jahren schnitzte der Haida-Künstler Robert Davidson den ersten Totempfahl auf den Haida-Gwaii-Inseln seit gut einem Jahrhundert. Am 50. Jahrestag seiner Errichtung kehrt der Filmemacher zu jenem Augusttag 1969 zurück, als das Dorf die Wiedergeburt des Haida-Geistes feierte.

Premiere
Meditation über die Stadt

MOLEKÜLE DER ERINNERUNG — VENEDIG, WIE ES NIEMAND KENNT

MOLECOLE
I 2020, R u B: Andrea Segre, K: Matteo Calore, Andrea Segre, M: Teho Teardo, Sch: Chiara Russo, 68 Min, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm

Dienstag, 15. Februar und Montag, 21. Februar, 20.00 Uhr

Zwischen Februar und April 2020 sitzt Andrea Segre, der seit einigen Jahren in Rom lebt, während des Lockdowns in Venedig fest: Venedig war die Heimatstadt seines Vaters. Er arbeitete an zwei Theater- und Filmprojekten über die Wunden der Stadt: Tourismus und Hochwasser. Während der Dreharbeiten brachte das Virus die Stadt zum Stillstand und entleerte die Stadt vor den Augen des Filmemachers und gab der Stadt ihrer eigenen Natur, Geschichte und irgendwie auch Andrea zurück. Er sammelte visuelle Notizen, Geschichten und verbrachte Zeit im Haus seiner Familie, wo er die Gelegenheit hatte, in den Kindheitserinnerungen zu wühlen, die ihn tief in seine Familiengeschichte zogen. Die persönlichen Archive auf Super 8 von Ulderico, dem Vater des Regisseurs, wechseln sich ab mit Begegnungen mit Bewohnern Venedigs, die von der Beziehung zwischen der Stadt und dem Wasser erzählen und gleichzeitig die unerwartete Leere erleben, die Venedig und einen großen Teil der Welt erfasst hat. Die Bilder sind bei aller Schönheit unwirklich (im Sinne von fantastisch) – die Leere Venedigs wäre von keinem Filmdreh zu realisieren gewesen –, aber steht dennoch im Herzen eines sehr realen und historischen Ereignisses, das die Welt für immer geprägt hat und weiter prägen wird. (filmkinotext.de)

The Maple Movies Festival Tour
10. Festival des kanadischen Films

LA DÉESSE DES MOUCHES À FEU

CDN 2020, R: Anaïs Barbeau-Lavalette, B: Catherine Léger, K: Jonathan Decoste, M: Mathieu Charbonneau, Sch: Stéphane Lafleur, D: Kelly Depeault, Éléonore Loiselle, Caroline Néron, Normand D'Amour, Robin L'Houmeau, Noah Parker, Antoine Desrochers, Marine Johnson, 105 Min, OmU

Donnerstag, 17. Februar, 20.00 Uhr

An ihrem 16. Geburtstag bekommt Catherine, die in Quebec lebt, einen gelben CD-Spieler, das Buch "Wir Kinder vom Bahnhof Zoo", und sie darf ab jetzt ins Einkaufszentrum gehen. An diesem Tag fährt ihr Vater absichtlich mit dem Jeep ihrer Mutter gegen eine Mauer. Catherine durchlebt ihre Adoleszenz, als der Scheidungsprozess ihrer Eltern beginnt. Doch die Jugendliche ist hauptsächlich damit beschäftigt, sich Mélanie Belley vom Leibe zu halten, die sie grundlos terrorisiert. Als sie dieser ihren Freund Pascal ausspannt, gewinnt Catherine an Status in der Gruppe. Sie ist begierig darauf, alles kennenzulernen, doch ihre Entdeckungsreise ist weder sanft noch romantisch. Die erste Verliebtheit, der erste Sex: Nach Pascal kommt Kevin. Ein Wendepunkt in ihrem Leben zeichnet sich ab: Ihre neue Clique bringt sie mit Mescalin in Kontakt, das bald ihr Leben bestimmt, und sie gleitet immer weiter ab. Im Drogenrausch befreit sie sich von den verbal und emotional brutalen Auseinandersetzungen ihrer Eltern. Im gewalttätigen Chaos der 1990er Jahre in der kanadischen Provinz, der Grunge-Ära, wird sie erwachsen. Punkrock, Kurt Cobains Suizid und der Look von Mia Wallace stehen in enger Verbindung mit den Befreiungsschlägen der Jugendlichen. (wikipedia.org) Unmittelbar entsteht das schonungslose Porträt einer heranwachsenden Rebellin, so stark und so schwach wie eine verlorene Göttin. (berlinale.de)

Premiere - Fesselnde Geschichte über Vertrauen und Verrat

DRIVE MY CAR

ドライブ・マイ・カー DORAIBU MAI KÂ
J 2021, R: Ryûsuke Hamaguchi, B: Takamasa Oe, Ryûsuke Hamaguchi nach Haruki Murakami, K: Hidetoshi Shinomiya, M: Eiko Ishibashi, Sch: Azusa Yamazaki, D: Hidetoshi Nishijima, Tôko Miura, Reika Kirishima, Masaki Okada, Park, 179 Min, FSK: keine Bewertung, OmU

Freitag, 18. bis Sonntag, 20. Februar, 19.00 Uhr

Der Theaterschauspieler Yusuke Kafuku und seine Frau Oto, die als Drehbuchautorin arbeitet, führen eine liebevolle Ehe. Auf den ersten Blick scheint das Paar eine gesunde Beziehung zu haben. Doch Oto hat immer wieder kurze Affären, die Kafuku zum Wohle ihrer Liebe ignoriert. Ehe das Thema je erwähnt wird, stirbt Oto. Zwei Jahre nach diesem Verlust arbeitet Kafuku bei einem Theaterfestival an dem Tschechow-Stück "Onkel Wanja". Allerdings weigert er sich diesmal, den Helden der Geschichte zu verkörpern und wirkt als Regisseur an dem Projekt mit. Außerdem steht er der Herausforderung gegenüber, dass die Veranstalter eine junge Frau namens Misaki Watari als seine Privatfahrerin engagiert haben. Kafuku, der sein Auto und seine Fahrten liebt, ist skeptisch, willigt aber gezwungenermaßen ein. Hamaguchi schafft mit seiner dreistündigen Adaptation der Kurzgeschichte ein hoch komplexes Erlebnis für sein Publikum. Durch seine Dialoge und Charaktere, die er mit der Kameraführung visuell unterstützt, erzeugt er einen nüchternen Stil – reich an Symbolhaftigkeit. Insbesondere die Beschäftigung des Protagonisten mit Theater und Schauspiel verleiht dem Film eine Metarichtung, durch die Kafukus Probleme eine tiefere Wirkung beim Zuschauen hinterlassen. (cineclub.de)
Der Film basiert auf Haruki Murakamis Kurzgeschichte "Von Männern, die keine Frauen haben".

■

Premiere - Tänzerische Zeitreise

DAS GLÜCK ZU LEBEN — THE EUPHORIA OF BEING

H 2019, R: Réka Szabó, K: Claudia Kovács, M: Balázs Barna, Sch: Sylvie Gadmer, Peter Sass, 83 Min, FSK: keine Bewertung, Dokumentarfilm, OmU

Dienstag, 22. und Mittwoch, 23. Februar, 20.00 Uhr

Dokumentarfilm über die Entstehung einer Tanzperformance, in der die 90-jährige Éva Fahidi im getanzten Dialog mit einer jungen Tänzerin über ihr Leben und Schicksal erzählt, als einzige ihrer Familie das KZ Auschwitz überlebt zu haben.
Bewegt von Éva Fahidis Autobiografie "Die Seele der Dinge" studiert die Regisseurin und Choreografin Réka Szabó mit Éva Fahidi und der Tänzerin Emese Cuhorka eine Tanzperformance ein. Der Film dokumentiert die monatelange Probenarbeit. Schnell entwickelt sich eine intensive Beziehung zwischen den drei Frauen. Éva Fahidi stößt dabei aber nicht nur an ihre physischen Grenzen. Der dialogische Prozess schwemmt schmerzhafte Erinnerungen wieder an die Oberfläche. Mehr und mehr wird die performative Arbeit zur Auseinandersetzung mit ihrem Trauma.
"Kann eine Tanz-Performance all dies zusammen sein: Bewegungslust und schmerzhafte Lebenserinnerung, Traumatherapie, kindliches Spiel und intimer Dialog? Ja, das ist möglich und sogar auf strahlende und beglückende Weise. Tanzstilistisch verbindet die Performance Elemente von Modern Dance und Impro-Tanztheater; thematisch steht die Lebensgeschichte von Éva Fahidi im Mittelpunkt." (filmkinotext.de)

The Maple Movies Festival Tour
10. Festival des kanadischen Films
Nachteinhalb

KUESSIPAN

CDN 2019, R: Myriam Verreault, B: Myriam Verreault, Naomi Fontaine, K: Nicolas Canniccioni, M: Louis-Jean Cormier, Sch: Amélie Labreche, Myriam Verreault, Sophie Leblond, D: Yamie Grégoire, Sharon Fontaine-Ishpatao, 117 Min, OmU

Donnerstag, 24. Februar, 20.00 Uhr

Eine Liebeserklärung an Québecs Innu-Community: In ihrer Adaption des gleichnamigen Romans von Naomi Fontaine erzählt Myriam Verreault auf humorvolle und berührende Weise vom Erwachsenwerden zwischen Tradition und Moderne. Mikuan und Shaniss wachsen zusammen in einer Innu-Gemeinde in Québec auf. Die beiden Frauen sind seit ihrer Kindheit beste Freundinnen und haben geschworen, immer füreinander da zu sein. Doch mit der Pubertät kommen die Probleme und eine erste Liebe. Mikuan möchte sich von den Fesseln ihrer Herkunft befreien und träumt von einem Leben außerhalb des Reservats – von Bildung und ihrem Freund. Ein Riss geht durch die Freundschaft und durch die Beziehung Mikuans zu ihrer Familie.
Es ist erfrischend, wie die Kanadierin erzählt und damit auch die Tücken des Beziehungslebens erfasst. Ihre rundum überzeugenden Figuren entstammen dem Roman von Naomi Fontaine und dem Leben. Sie lädt uns ein in eine andere Welt beziehungsweise in einen Teil unserer Welt anderswo. Die Freiheit autochthoner Menschengruppen ist kein geografisch beschränktes Thema: Das findet sich weltweit. Genauso wie die Adoleszenz, die die einen früh in Bindungen und Verpflichtungen verschlägt, bevor sie sich recht umsehen konnten, während andere noch träumen wollen und dabei an Grenzen stoßen können. (trigon-film.org)

■

Cinégay

WEEKEND

GB 2011, R, B u Sch: Andrew Haigh, K: Urszula Pontikos, M: James Edward Baker, D: Tom Cullen, Chris New, Jonathan Race, Laura Freeman, Loretto Murray, Jonathan Wright, Sarah Churm, Vauxhal Jermaine, 93 Min, FSK: 16

Freitag 25. Februar, 19.00 Uhr und Samstag, 26. Februar, 20.00 Uhr

Der Film hat mit seiner tief empfundenen Romantik und seiner ehrlichen Darstellung von schwuler Lebenswirklichkeit bereits eine ganze Generation queerer Zuschauer:innen verzaubert. Zum 10-jährigen Geburtstag kehrt der Schlüsselfilm des New Wave Queer Cinema auf die große Leinwand zurück!
Freitagabend in England. Nach einer Dinnerparty bei seinen Hetero-Freunden zieht Russell reichlich betrunken allein in eine Schwulenbar weiter. Am nächsten Morgen liegt Glen neben ihm im Bett. Was wie ein One-Night-Stand beginnt, wird viel mehr: Russell und Glen verbringen den ganzen Samstag zusammen, im Bett und in Bars, sie betrinken sich, nehmen Drogen, erzählen von sich, streiten, haben Sex, lernen sich kennen. Doch am Sonntagmorgen geht Glens Flieger in die USA. In seinem zweiten Spielfilm erzählt Andrew Haigh die authentische Geschichte zwischen zwei unterschiedlichen jungen Männern, denen nur ein knappes Wochenende bleibt, um sich füreinander zu entscheiden. Das vielfach ausgezeichnete Drama mit Tom Cullen und Chris New ist noch immer einer der wahrsten und schönsten Liebesfilme der jüngeren Vergangenheit. (salzgeber.de)
Der Film findet auf authentische, zugleich intensive und zurückhaltende Weise zu allgemein gültigen Aussagen über das Leben und die Liebe. (Stefan Volk, filmdienst.de)

Nachteinhalb -
Filme der 90er

SCREAM — DER SCHREI

USA 1996, R: Wes Craven, B: Kevin Williamson, K: Mark Irwin, M: Marco Beltrami, Sch: Patrick Lussier, D: Neve Campbell, David Arquette, Courteney Cox, Jamie Kennedy, Skeet Ulrich, Rose McGowan, Matthew Lillard, 111 Min, FSK: 18, OmU
Einführung:
Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Freitag, 25. Februar, 22.00 Uhr

Alles beginnt so schön harmlos: Casey will sich mit ihrem Freund ein Video ansehen, als das Telefon klingelt. Der Mann am anderen Ende scheint alles andere als friedliche Absichten zu haben – und schon kurz darauf muss der Zuschauer mit ansehen, wie Casey grausam ermordet wird. Die Nachricht von der Gräueltat verbreitet sich natürlich rasend schnell im ganzen Land und so wimmelt es in der Stadt bald vor Fernsehteams. Die bekommen auch mit einem zweiten Mord Nahrung, ehe der geheimnisvolle Mann mit der Maske Sidney Precott bedroht. Die kann ihm mit Glück und der Hilfe der Polizei entkommen und Reporterin Gale Weathers geht ein Licht auf: Ein Jahr zuvor wurde Sidneys Mutter ermordet. In ein paar Tagen soll der vermeintliche Täter hingerichtet werden. Aber:
Befindet sich der wahre Mörder etwa noch auf freiem Fuß? Wes Cravens SCREAM ist ein klassischer Horrorfilm, wenngleich er einige Elemente des Genres gekonnt so überdreht, dass man schon wieder Spaß daran hat. Einige Dialoge bringen den echten Horrorfan sicher mehr zum Lachen, als dass ihm das Blut in den Adern gefriert – aber das mit voller Absicht. Darüberhinaus hat SCREAM auch genügend Schockeffekte zu bieten und spielt gekonnt mit den Urängsten des Zuschauers. Durch seinen großen Erfolg, vor allem ein Verdienst des Drehbuchautors Kevin Williamson, leitete SCREAM! nicht nur in Amerika ein Revival des Horrorfilms ein. (moviemaster.de)

Premiere -
Dokumentarisches Porträt

WHO'S AFRAID OF ALICE MILLER?

CH 2020, R u B. Daniel Howald, K: Gabriel Sandru, Ramon Giger, M: Raphael B. Meyer, Sch: Christof Schertenleib, Daniel Howald, 101 Min, FSK: k. Bewertung, teilw. OmU, Dokumentarfilm, teilweise OmU

Sonntag, 27. Februar bis Dienstag, 1. März, 20.00 Uhr

Es war mir nicht gegeben, eine gute Mutter zu sein", sagte die bekannte Kinderrechtlerin und Psychoanalytikerin Alice Miller einmal. Der Dokumentarfilm erforscht anhand einer Recherche ihres Sohnes Martin Miller die Gründe für das mütterliche Scheitern und kommt dabei den Traumata einer Holocaust-Überlebenden auf die Spur. Verdrängungen, Projektionen sowie Hass auf den eigenen Ehemann äußerten sich in Gefühlskälte gegenüber dem Sohn, der ein doppeltes Trauma mit sich herumschleppt: das eigene als ungeliebtes Kind und das seiner Mutter als verfolgte Jüdin. Doch wer war diese Alice Miller wirklich? Alice Miller, 1923 als Alicja Englard in Polen als Tochter jüdisch-orthodoxer Eltern geboren, war eine Holocaust-Überlebende. Den Zweiten Weltkrieg verbrachte sie unter falscher Identität in Warschau; ständig musste sie ihre Enttarnung befürchten. Nach dem Krieg emigrierte sie mit ihrem christlichen Ehemann Andreas Miller, dem späteren Vater von Martin, in die Schweiz. Beide wurden dort erfolgreiche Akademiker, doch über ihre Vergangenheit sprachen sie nie.
(Kira Taszman, filmdienst.de)

Jetzt Kredite bündeln und beruhigt schlafen.

Kredit auf Nummer Sparkasse: Wir fassen Ihre Kredite, auch von anderen Banken, zu einer einzigen monatlichen Rate zusammen – bequem, einfach und meist günstiger als Ihre bisherigen Abbuchungen. Dadurch haben Sie mehr Überblick und erhalten finanzielle Freiräume.
Jetzt beraten lassen.

www.spk-sb.de/kreditoptimierung

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Saarbrücken